

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: Ich bin! – es schalle laut in die Höh! ich bin!

1 Ich bin! – es schalle laut in die Höh! ich bin!
2 Ich bin! – es schalle laut in die Tief! – O Sein,
3 Du Born, aus welchem, Zwillingsquellen,
4 Ewiges Leben und Wonne strömen;

5 Zwar Staub, und Sturm, und himmelverbergender
6 Gewölke Schemen trüben ihn oft, doch oft
7 Trübt unsren Blick der Feigheit Thräne,
8 Trübet im Borne das Bild des Himmels!

9 Gescholten sei im Namen des Herrn, du Dunst
10 Des Abgrunds, Kleinmut! Hebe dich! – Nahet euch,
11 Des Himmels Kinder, Lieb' und Glaube,
12 Stimmet die Seele des Erdensohnes.

13 Du Glaube, dessen Lampe wie Mondenschein
14 Die Nacht erhellet! Liebe, Gespielin du
15 Der hohen Weisheit, welche Sonnen
16 Säte, und Odem den Geistern einblies!

17 O kommt und bleibt! daß sich mit Schwanensang
18 Mein Geist erhebe, wenn ihm die Hüll' entsinkt!
19 Wenn – o der Wonne, die des Menschen
20 Harret! der immer vergeßnen Wonne!

21 Uneingedenk der Zukunft frohlockt der Mensch
22 Als Thor, und jammert wieder uneingedenk!
23 Es staunen Engel! unsre Toten
24 Schauen herab mit der Liebe Wehmut;

25 Vermögen nicht den nimmergestorbenen
26 Das Rätsel Mensch zu lösen! wiewohl auch sie
27 So neulich Rätsel, hofften, zagten,

28 Sterblich und ewig, und Staub und Geister!

(Textopus: Ich bin! – es schalle laut in die Höh! ich bin!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>